

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 9 (1858)
Heft: 5

Artikel: Erinnerung an meinen Vater
Autor: N.C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720643>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erinnerung an meinen Vater.

Sonst wohl schrieb ich leicht und gerne;
Jetzt gelingt mir gar nichts mehr.
Meines Lebens Freudensterne
Deckt ein Nebel trüb und schwer.

Immer muß ich deiner denken —
Und dann wein' ich bitterlich.
Kann den Sinn nicht anders lenken,
Lieber Vater, als auf dich.

Still im Hause, still im Herzen
Ißt den Deinen, seit du fern.
Trost nun sind die gleichen Schmerzen —
Und wir tragen sie so gern.

Heilig wirds uns im Gemüthe,
Sprechen wir von Dir, dann schwebt
Deine fromme, milde Güte
Treu um uns, wie sie gelebt.

Freilich bluten dann die Wunden,
Die dein Tod uns schlug, auf's neu'; —
Und die bittern Scheidestunden —
Wieder ziehen sie vorbei.

Kann das Herz auch nicht genesen,
Tief durch deinen Tod gekränkt! —
Wohl verdient, was du gewesen,
Daß es immer deiner denkt.

N. C.

Chronik des Monats April.

Politisches. Selbst die sonst so bedächtige Regierung von Basel hat dem Bundesrath definitiv erklärt, daß sie lieber die Pappplackerei ertragen, als einen französischen Consul bei sich sehen wolle. Dessenungeachtet hat der Bundesrath die neuen französischen Consulate in der Schweiz genehmigt. Dafür haben gestimmt die H. H. Fornerod, Knüsel und Bionda, und mittelst Stichtenscheides endlich auch Herr Furrer; dagegen die H. H. Stämpfli, Frey und Näff.

Erziehungswesen. Herr Seminardirektor Zuberbühler, welcher einen ehrenvollen Ruf nach St. Gallen als Direktor des dortigen Seminars erhalten, und denselben anfänglich anzunehmen entschlossen geschienen, hat gegen Ende April definitiv, diesem Ruf zu folgen, abgelehnt, und wird somit unserm Volksschulwesen erhalten bleiben.